

## Kinder sind kein Druckmittel

„Wir schmeißen keine Kinder raus“, sagte Pressesprecherin Elisabeth Döbler-Scholl. Schön, wenn es den betroffenen Kindern weiterhin ermöglicht wird, im Frieda-Lang-Haus vom gewohnten Personal betreut zu werden, mit den vertrauten Freunden zu spielen. Schlimm aber, dass das Druckmittel Kündigung überhaupt eingesetzt wurde.

Das Frieda-Lang-Haus kann mit großen Pfunden wuchern. Das weiß jeder, der es eben nicht schafft, seinen Nachwuchs um 16 oder 16.30 Uhr vom Kindergarten abzuholen. Wunderbar, eine Einrichtung wie in Ergersheim zu haben, die mit Öffnungszeiten von 5.30 bis 18 Uhr eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf tatsächlich lebt und es nicht bei vollmundigen Verlautbarungen belässt.

### WZ-KOMMENTAR

Eine derartige Verantwortung bedeutet aber auch, behutsam vorzugehen. Im Vorfeld der Stadtratsitzung gab es von allen Seiten Vorwürfe, beim Patt und damit der Ablehnung des Antrags aus Ergersheim flossen Tränen in den Zuhörerreihen, lagen bei so manchem die Nerven blank.

Das eine ist, die Kinder aus Gemeinden, die sich finanziell beteiligen, zu bevorzugen. Wirtschaftlich einwandfrei. Das andere freilich ist es, die Kündigungs-Karte für bereits angemommene Kinder zu zücken. CHRISTINE BERGER

### KURZ BERICHTET

#### Skilift geöffnet

BURGBERNHEIM - Der Skilift am Himmelsfahrtsberg ist ab sofort bis 20 Uhr geöffnet. Die aktuellen Öffnungszeiten können unter den Telefonnummern 09843/309-34 (Tourist-Information) und 0175/145 32 66 erfragt werden. Im Internet sind sie unter [www.skilift-burgbernheim.de](http://www.skilift-burgbernheim.de) abrufbar. Für die Skilangläufer sind die Loipen im Wald gespurt.

#### Gottesdienst verlegt

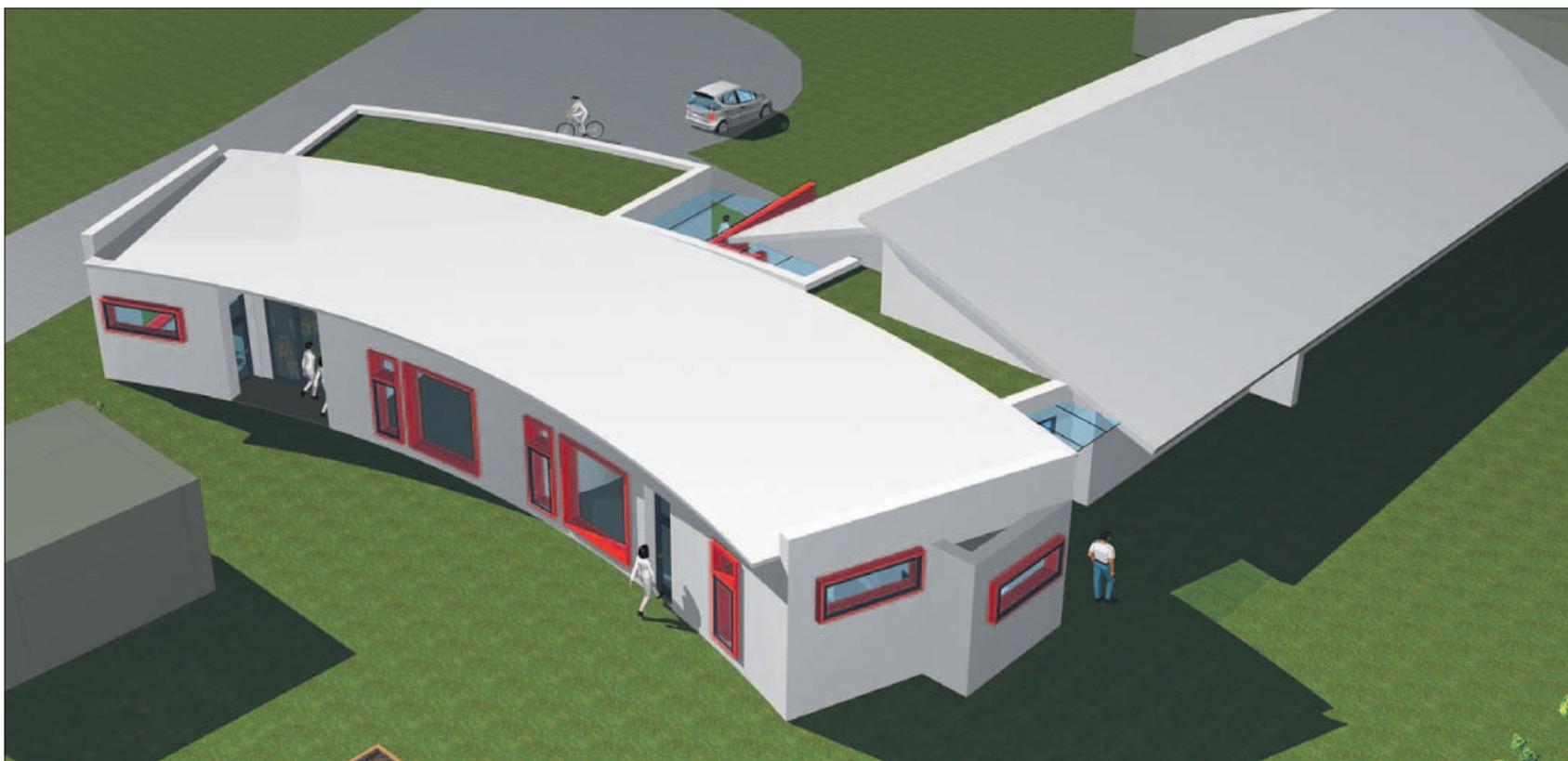
UNTERALTENBERNHEIM - Die evangelischen Gottesdienste finden ab dem morgigen Sonntag, 20. Januar, im Gemeindehaus, Steinbacher Weg 1, statt. Damit sollen Energie- und Heizkosten gespart werden.

#### Frauenfrühstück am Montag

OBERNZENN - Der Frauenkreis hat sein Frühstück vom 22. Januar auf Montag, 21. Januar, vorverlegt. Unverändert bleibt die Dauer von 9 bis 11 Uhr.

# Beteiligung am Krippen-Neubau knapp abgelehnt

Ergersheimer müssen ohne Mittel aus Burgbernheim auskommen – Patt im Stadtrat



An dem bestehenden Ergersheimer Kindergarten (rechts im Bild) soll ein geschwungener Anbau für die Kinderkrippe errichtet werden.

Grafik: Architekten Reeg + Spieler

**BURGBERNHEIM - Ein kurzes Zögern, dann steht fest: Der Stadtrat Burgbernheim hat sich denkbar knapp mit einem Patt auch im zweiten Anlauf gegen eine finanzielle Beteiligung an dem geplanten Bau einer Kinderkrippe in Ergersheim entschieden. Für große Empörung sorgte in der vorangegangenen Diskussion, dass das Frieda-Lang-Haus nach der ersten Ablehnung im vergangenen Herbst den Betreuungsvertrag für sieben Kinder aus dem Burgbernheimer Gemeindegebiet gekündigt hat.**

Vier Kinder von Mitarbeitern der Firma Mekra Lang waren davon nicht betroffen, informierte Bürgermeister Matthias Schwarz. Für völliges Unverständnis sorgte im Stadtrat die mündliche Zusicherung im Vorfeld der Sitzung, dass bei einer finanziellen Beteiligung Burgbernheims Anschlussverträge geschlossen werden, die Kinder also im Frieda-Lang-Haus für Kinder bleiben könnten. Dies habe Pressesprecherin Elisabeth Döbler-Scholl nach einem Gespräch mit vier Stadträten am Donnerstagvormittag telefonisch zugesichert, so Schwarz.

#### Emotionale Diskussion

Unverhohlen war im Stadtrat von Erpressung, von Frustration und gnadenlosem Verhalten die Rede. „Montessori würde sich im Grab umdrehen“ angesichts dieser Ereignisse,

wetterte Dietmar Leberecht mit Anspielung auf die konzeptionelle Ausrichtung des Frieda-Lang-Hauses auf die Montessori-Pädagogik. Für ihn würden die betroffenen Kinder in Sippenhaft genommen, widersprach er zudem seinem Stadtratskollegen Stefan Schuster. Dieser hatte sich zwar ebenfalls verärgert gezeigt, so könne man mit Kindern und Familien nicht umgehen, für ihn handele es sich um eine Frage des Stils. Dennoch plädierte Schuster dafür, sich an den Investitionskosten zu beteiligen, um die Tür nach Ergersheim nicht endgültig zuzuschlagen.

Mit Verweis auf die Geschehnisse der vergangenen Monate zweifelte Leberecht eine Sicherheit für Familien speziell aus Buchheim und Pfaffenhofen aber gerade an. Eine Haltung, die auch Günter Assel und Josef Bacher einnahmen. Zumal laut Bürgermeister Schwarz eine Garantie dafür, dass Krippenkinder aus Burgbernheim in den Ergersheimer Kindergarten wechseln könnten, von Bürgermeister Gerhard Wunderlich klar abgelehnt worden sei. Die beiden Einrichtungen müssten getrennt voneinander betrachtet werden. Bauherr der Krippe ist wie berichtet die Gemeinde, die Trägerschaft übernimmt das Frieda-Lang-Haus, die auch den Kindergarten in Ergersheim unterhält.

Silke Kempf gab zu bedenken, dass eine frühere Anfrage aus Illesheim mit der Bitte um finanzielle Beteiligung an Investitionen in den Kindergarten vom Burgbernheimer Stadtrat ebenfalls abgelehnt wurde. „Warum sollen wir jetzt zweigleisig fahren?“, verwies sie zudem auf den Krippenbau in Burgbernheim, der ebenfalls ohne Zuschüsse anderer Gemeinden gestemmt wurde.

Ähnlich argumentierte Werner Staudinger mit dem Hinweis auf die 24 Krippenplätze in Burgbernheim.

#### „Montessori würde sich im Grab umdrehen.“

Stadtrat Dietmar Leberecht

Er verwehrt sich gegen den schwarzen Peter, der dem Stadtrat vonseiten betroffener Eltern zugeschoben werde. „Der Verursacher ist Frau Lang und nicht wir.“ Ute Schmidt dagegen klammerte die zurückliegenden Ereignisse in der Stadtrats-Diskussion völlig aus und appellierte auf emotionaler Ebene, als sie die Erleichterung für Familien etwa durch kürzere Wegstrecken zu bedenken gab.

Von 18 Kindern aus dem unmittelbaren Ergersheimer Einzugsgebiet Buchheim und Pfaffenhofen sind derzeit sechs Kinder im Frieda-Lang-Haus untergebracht. Sechs Kinder besuchen den Burgbernheimer Kindergarten. Fünf Kinder werden im Kindergarten von Ermetzhofen betreut, ein Kind künftig in Bad Windsheim.

Trotz des Patts von acht zu acht Stimmen im Stadtrat muss sich an dieser Verteilung zumindest vorerst nichts ändern. Denn wie Elisabeth Döbler-Scholl gestern auf Nachfrage bekräftigte, bleibt es ungeachtet der Ablehnung aus Burgbernheim bei dem Angebot der Anschlussverträge: „Wir schmeißen doch keine Kinder raus.“ Dass die nun zurückgezogenen Kündigungen ausgesprochen wurden, bestätigte sie freilich, diese hätten zum 28. Februar gegriffen.

#### Kapazitäten sind ausgereizt

Für Ergersheim bedeutet die ausbleibende Finanzspritze aus Burgbernheim eine Festlegung auf endgültig 24 Krippenplätze. Bürgermeister Wunderlich sprach gestern von der anderenfalls angedachten Option, auf 27 Plätze zu erhöhen.

Wichtig war Elisabeth Döbler-Scholl, dass Kindern aus dem Raum Burgbernheim das Frieda-Lang-Haus auch künftig offensteht, allerdings gibt es eine klare Prioritätenliste. Vorrang haben die Beschäftigten der Firma Mekra Lang, nachfolgend Kinder aus der Gemeinde Ergersheim und aus Gemeinden, die sich einer finanziellen Beteiligung nicht verweigert haben. Dies sind Bad Windsheim und Uffenheim. Gleichzeitig verwies sie auf die ausgereizten Kapazitäten mit derzeit 75 in Ergersheim betreuten Kindern und die bestehenden Raumprobleme.

CHRISTINE BERGER